

Gott befreit

König Herodes nimmt Petrus gefangen.

Nach dem Passafest soll er verurteilt werden.

Im Haus der Maria, der Mutter von Markus, ist die Gemeinde versammelt.

Sie betet für Petrus ohne aufzuhören.

Währenddessen ist es Nacht geworden.

Petrus schläft zwischen zwei Soldaten. Er ist mit Ketten an sie gefesselt.

Auf einmal wird es in seiner Zelle ganz hell.

Ein Engel kommt herein. Er weckt ihn und sagt zu ihm:

„Stehe schnell auf. Ziehe dich an und folge mir.“

Da fallen die Ketten von Petrus' Handgelenken.

Petrus glaubt er träumt. Doch er befolgt alles, was der Engel ihm gesagt hat.

Sie gehen zusammen an allen Wachen vorbei.

Niemand bemerkt die beiden und niemand hält sie auf.

Als sie auf der Straße sind, verlässt der Engel Petrus.

Da begreift Petrus auf einmal, das Erlebte ist kein Traum gewesen.

Es ist ihm ein Wunder geschehen.

Er läuft schnell zu Marias Haus. Als er an das Hoftor klopft, kommt die Magd Rhode.

Als diese die Stimme von Petrus hört, ist sie so erfreut, dass sie vergisst das Tor zu öffnen.

Sie läuft zu den Versammelten und berichtet wer vor dem Hoftor steht.

Die Gemeinde glaubt ihr nicht. Doch Petrus klopft und ruft immer weiter.

Da öffnet die Magd endlich das Tor. Die Menschen staunen.

Es ist tatsächlich Petrus.

Petrus erzählt allen, was ihm, passiert ist und was Gott getan hat.

Er sagt der Gemeinde, dass sie dieses Wunder weiter erzählen soll.